

Gebetsbrief von Claudia Middendorf

27.01.2025

Ihr Lieben,

heute kommen meine Grüße „feucht-fröhlich“ daher. Es regnet, und zwar richtig gut und wir freuen uns alle sehr darüber und sind sehr, sehr dankbar.

Es hat zwischendrin sehr starke Gewitter gegeben und das Wasser stieg kurzfristig bis vor das Tor meiner Garage, aber im Großen und Ganzen war es ein sehr freundlicher Landregen, auch gut verbreitet im Hinterland, der die Felder gut durchgeweicht hat. Dort, wo die erste Aussaat schon vertrocknet war, wird jetzt eifrig die zweite Saat ausgebracht. Noch ist genug Zeit.

Der schöne Regen hat dann auch die Flüsse wieder etwas aufgefüllt, so dass unser Wasserproblem in Beira auch gelöst ist. Wir haben wieder eine ganz normale Wasserversorgung. Die erste richtige Dusche habe ich sehr genossen. 😊

Und wenn man tagsüber mehr Wolken als Sonne hat, dann sinken auch die Temperaturen. Vor allem wie es sich anfühlt, ist jetzt wieder im normalen Bereich. Wir knacken kaum noch die 40° Grenze. Da habe ich gleich mehr Energie und kann mich auch besser auf meine Aufgaben konzentrieren. Laut Wettervorhersage wird der Regen auch noch weiter gehen.

Da dürft Ihr jetzt mitdanken und Gott loben für eine große Rundum-Erleichterung.

Wirbelsturm Dikeledi hat im Norden Mosambiks zwar einiges an Schaden angerichtet, auch ein paar Tote gab es, aber lange nicht so, wie wir befürchtet hatten. Der Sturm hat sich dann schnell wieder in Richtung Kanal aufgemacht und ist nach Süden hin abgezogen. Noch ein Grund zum Danken.

Politisch ist es jetzt etwas ruhiger geworden. Da sind wir auch sehr dankbar. Selbst dort, wo auch jetzt noch kleinere Demonstrationen sind, geht es friedlich dabei zu.

Der neue Präsident ist vereidigt und der Herausforderer hat eine Liste von Dingen vorgestellt, die der Präsident in den ersten 100 Tagen seiner Regierung auf die Reihe bringen sollte. Einige davon sind gut und machen Sinn. Andere sind zwar gut, machen aber so, wie sie vorgestellt wurden, keinen Sinn. Der Rest ist nicht so toll. Angeblich ist dieser Mann auch Pastor einer evangelikalen Gemeinde. Aber sein Aufruf an die Bevölkerung, die Justiz selber in die Hand zu nehmen und mit den Sicherheitskräften „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ abzurechnen, hört sich nicht nach Gottes Plan an.

Die genannten 100 Tage sind dann in der Woche nach Ostern um. Da dürfen wir dann wieder gespannt sein, was sich da tut. Wir beten, dass es nicht wieder so schlimm wird und dass die Menschen in Beira weiterhin die Aufrufe zu Streiks ignorieren. Da brauchen wir noch viel Gebet.

Meine Kollegen aus Nampula kommen diese Woche zurück.

Morgen haben wir wieder unser Bibelstudium. Manuel hat seine Frau gefragt, ob sie auch mitmachen möchte. So kommen sie ab morgen beide und wir haben dann zwei Luisas. Die

Gruppe wächst an Zahl und ich hoffe und bete, dass sie auch geistlich immer etwas mitnehmen. Zumindest sind alle lebhaft dabei.

Die Vorbereitungen für meinen Unterricht in Biblischer Geographie machen mir viel Freude. Da ich das noch nie unterrichtet habe und es auch zu meiner Bibelschulzeit etwas zu kurz kam, lerne ich selber noch etliches dazu. Bitte betet, dass ich da gut vorankomme. Der Unterricht fängt jetzt doch erst am 10.2. an. Für die zusätzliche Woche zur Vorbereitung bin ich sehr dankbar. Bitte betet, dass ich gut vorankomme.

Ein besonderes Anliegen habe ich noch in Sachen Gemeinde. Ich hatte ein Projekt zum Bau von Klassenzimmern für den Bibelunterricht finanziell unterstützt. Erst hat es sich ewig verzögert und jetzt, nach meiner Rückkehr, habe ich festgestellt, dass zwar ein nettes Häuschen gebaut worden ist, aber keine Klassenzimmer. Das muss jetzt geklärt werden. Ich möchte die Mitglieder der zuständigen Kommission zu einem Gespräch einladen und brauche viel Weisheit, die Sache deutlich und doch kulturgerecht anzusprechen.

Danke für Eure treue Mitarbeit im Gebet. Gott hat überreich geantwortet.

Alles Liebe

Eure Claudia

Claudia Middendorf

Beira, Mosambik

Damit Menschen Gott begegnen